

Islamisierung: Weihnachtssummen statt Weihnachtssingen

veröffentlicht am 27.12.2016 von JouWatch



Symbolfoto: Pixabay/ CC0 Public Domain
Quelle: <http://www.express.co.uk...>

Italienischen Schülern wurde das Singen eines bekannten Weihnachtsliedes verboten, aus Rücksicht auf „andere Religionen“, diese könnten sich ja beleidigt fühlen!

- ❖ Die Schüler aus Flero traten bei einem „Wintersingen“ in Brescia am Gardasee auf und durften die Melodie des bekannten Weihnachtsliedes nur summen!

Die Bürgermeisterin der Stadt Elena Franceschini kritisierte die Entscheidung scharf:

- ▶ *“Selbst wenn der Staat und die Schule sich sekulär nennen, wir wollen „Weihnachtskonzerte“ und keine Winterlichen Liederabende“.*

Die Kinder sollen die Weihnachtslieder singen, ohne darüber nachdenken zu müssen, dass sie damit andere Kulturen, Religionen oder Atheisten beleidigen könnten!“

Das ist nicht das erste Beispiel des italienischen Kniefalls vor dem Islam.

Erst letzte Woche berichtete *Express.co.uk* darüber, dass es Kindern verboten wurde, den Namen „Jesus“ in Weihnachtsliedern zu singen.

- ❖ In einer Schulaufführung in der Stadt Pontevico wurde „Jesus“ einfach aus den Liedern eliminiert.

Die Schulleiterin begründete ihre bizarre Entscheidung so: *„Die Kinder sollen lieber auf universelle Themen wie Frieden und Solidarität hinweisen.“*

Auch Schweden übt die tiefe Verbeugung vor islamischen Befindlichkeiten.

- ❖ In einer Schule im schwedischen Amal wurden die Zeilen in dem bekannten Lied „Entzündet 1000 Weihnachtslichter“ gestrichen, die auf Jesus und Gott Bezug nahmen.

Die Zeile *“Stern über Bethlehem”* wurde Scharia-konform durch die nichtssagende Phrase *„Der Stern über uns allen“* ersetzt.

Der Vorfall hatte Unmut unter den Schweden ausgelöst. Der Großvater eines Schülers schrieb einen wütenden Leserbrief an die Lokalzeitung und forderte

- *„das Ende der Sonderbehandlung für neu ankommende Studenten und Schüler hier im Land. Die Idee sollte sein, dass Migranten sich in die schwedische Gesellschaft integrieren und nicht umgekehrt. Wir sollten keine Angst vor unseren Traditionen haben, sonst haben wir bald keine mehr.“*